

Hike: Muttekopf**A Lechtaler Alpen****Muttekopf 2.774 m****1.894 Hm****06:15:00 h**

Anfahrt: Von der Autobahnausfahrt Oy Richtung Oberjoch, dort ins Tannheimer Tal bis Nesselwängle. Dann das Lechtal aufwärts bis Elmen, hier links ab zum Hahntennjoch, ca.75 km und 1:10 h Fahrtzeit.
Alternativ aus Richtung Füssen: über Reutte ins Lechtal.

Karten: Ehrwald-Lermoss Reutte Tannheimer Tal, 1:50.000, freytag&berndt WK 352

Parkplatz: Paßhöhe Hahntennjoch

Literatur: AV-Führer Lechtaler Alpen, Heinz Groth, Bergverlag Rother, München, Randzahl 1442ff

ÖPNV: Anbindung ist mir nicht bekannt.

Jahreszeit: Frühsommer bis Herbst

Verkehrsamt: Imst: Tel.: +43 (0)5412/6910-0, Fax: +43 (0)5412/6910-8, E-Mail info@imst.at, Internet: www.imst.at

Start Hike: Parkplatz Paßhöhe

Ausrüstung: keine besondere

Markierung: rot-weiss

Hütten: Muttekopfhütte: 1934m: Tel. 0043-663-58041, während der Bergsaison bewirtschaftet, Betten und Lager

aktuell seit: 03.11.2001

Wasser: Im Scharnitzkar, kurz vor der Muttekopfhütte und während des Aufstiegs zur Muttekopfscharte

Gasthäuser: -

Anforderung: Der Beginn des Weges Richtung Scharnitzsattel ist recht steil - langsam angehen lassen. Der Steig zum Sattel ist voll im Spaßbereich, die angebrachten Kabel wären nicht unbedingt erforderlich. Das Scharnitzkar ist landschaftlich reizvoll und bietet zugleich einen Superblick auf den Imster Klettersteig. Der ebenfalls gesicherte Steig in die Muttekopfscharte macht Spaß und bietet keine alpinen Schwierigkeiten. Der gesamte Gipfelaufbau und einige benachbarte Gipfel bieten geologisch interessante Einblicke, auch für Nichtkenner.

Charakter: Durch den hohen Ausgangspunkt am Hahntennjoch (die Fahrt über die Paßstrasse ist schon ein Erlebnis!) scheint der Gipfel nicht weit. Doch der leichte Klettersteig zum Scharnitzsattel führt leider nicht direkt zum Gipfel. Ein tiefer Abstieg zur Hütte fordert einen zusätzlichen Anstieg um diese Höhe wieder zu erreichen. Doch was sind schon 1900 Höhenmeter bei dieser unvergleichlichen Tour. Der große Bogen um die südlichen Ausläufer des Muttekopf bietet herrliche Landschaft und läßt Spannung aufkommen, wann denn endlich der Gipfel auftaucht und wie er aussieht. Sobald er sichtbar wird, wähnt man sich nicht mehr weit entfernt, hat jedoch noch die unterhaltsame Hürde der Muttekopfscharte vor sich. Der Rest läßt sich im Sprint erledigen - denn jeder wird schnellst möglich den höchsten Punkt erreichen wollen, um die unglaubliche Aussicht noch zu optimieren.

Aufstieg: Vom Parkplatz sind wir (mein Bruder, unser Cousinen-Schwager und meinerer) direkt am dem kleinen Pfad, der bei den Schildern beginnt Richtung Süden aufgestiegen. Die ersten Minuten sind verdammt steil. Wir sind es zu scharf angegangen und machen bald langsamer. Das Gelände flacht sich dann auch bald etwas ab, so dass wir Gelegenheit bekommen, warm zu werden und unser Tempo zu finden. Die gerade aufgehende Sonne erzeugt tolle Hell-Dunkel-Kontraste und taucht die ersten Felsen in ein warmes, rotes Licht. Roland packt begeistert seine Videocamera aus. Der Anstieg in den Sattel läßt uns nochmal etwas schnaufen, die kleine Brotzeit und der kräftige Schluck jedoch, machen uns bald wieder fit. Was uns vor allem anspricht ist der überraschende Blick auf die Südseite: Scharnitzkar, Imster Klettersteig, Muttekopf, Imst
Wir sind von den Socken. Voll motiviert steigen wir zur Muttekopfhütte ab. Unterwegs lassen wir die Abzweigung zum Imster Klettersteig links liegen. Das Bächlein kurz vor der Hütte bietet erste Erfrischung in der nun kräftigen Sonne. Die Umgebung der Hütte ist eine echte Überraschung: 2 Lamas und jede Menge Holzskulpturen. Selbst so einem Kunstbanausen wie mir, gefallen die meisten.
Bruder Roland bricht sich seinen Stock, vor lauter um sich, statt auf den Weg schauen. Bald danach klinkt er sich ganz aus, sein Knie macht schon seit Tagen Probleme. Er legt sich in die Sonne, während Thommy und ich den Gipfel angreifen. Wir lassen es flott angehen und sind bald bei der großen Kette, die die letzten Meter zur Muttekopfscharte sichert. Hier ist gerade ein ÖDAV-Mitglied zu Gange und ersetzt die Sicherungsbolzen.
Von der Scharte sprinten wir regelrecht die letzten Meter zum Gipfel. Wir sind ganz versessen auf die Optimalrundsicht, die ich schon von einer früheren Tour kenne.
Kaum dass wir oben ausgeschnauft haben, müssen Foto und Videocamera ihr bestes geben, um unsere daheimgebliebenen Damen nachträglich teilhaben zu lassen. Die Pause genießen wir sehr, bleiben jedoch nicht allzulang, um Roland nicht über Gebühr warten zu lassen. Wir haben auch eine feste Zeit zugesagt, zu der wir ihn wieder treffen wollen.

Abstieg: Der Rückweg ist identisch mit der Anstiegsroute, so konzentrieren wir uns voll auf die Einhaltung der Zeitzusagen und geben Gas. Unterwegs fragen mich 2 Holländer, wo denn der Gipfel sei. "Gleich um die Ecke, aber Ihr müsst Euch beeilen, um 12:00 Uhr wird der Zustieg gesperrt" ist meine Auskunft. Sie sind etwas verblüfft und fragen nach, warum denn das so sei. Ich wieder: "Weil wegen der großen Hitze, Steinschlaggefahr besteht." Sie glauben es schon, als Thommy das Grinsen anfängt. Gleichzeitig bekomme ich Mitleid mit den beiden - wir klären das Ganze auf und gehen doch noch im Guten auseinander. Mit 10 Minuten Verspätung kommen wir zum Treffpunkt, Roland hat sich schon Richtung Hütte auf den Weg gemacht. Wir beiden nix wie hinterher. Das Apfelschorle ruft. Kurz vor der Hütte sind wir wieder komplett, entern wenig später die Terrasse und haben bald darauf drei Riesengläser vor uns stehen. Bei der Hitze ist die erste Runde bald versickert. Die zweite genießen wir mehr.
Kurz bevor wir vor lauter Gemütlichkeit einschlafen, machen wir uns wieder auf den Weg. Zurück zur Scharnitzscharte - kein Spaß bei der Bullenhitze. Wir reduzieren das Tempo und schleich bergwärts. Nochmal 'ne größere Pause, dann kommt der neckische Abstieg durch den Steig. Weiter unten versuchen wir über diverse Schuttfelder abzurutschen, funktioniert aber nicht richtig.
Etwas ausgelagert erreichen wir die Paßhöhe. Dort tobt der Bär - Dutzende von Touris treiben sich hier rum. Wir schauen, dass wir uns so schnell wie möglich umziehen und Richtung Heimat fahren. Dort erwarten uns unsere Mädels und die Turbo-Lasagne meiner Schwägerin.

WW-Nr	Standort	Hikezeit	Hm	Wegbeschreibung	Untergrund
1	P Paßhöhe	00:00:00	1.894	Vom Parkplatz direkt an den Schildern Richtung Süden aufsteigen. Steil bergauf bis zur großen Schotterhalde unterhalb des Sattels. Auf leichtem Steig und teilweise gesichert zum Sattel.	Pfad/Steig
2	Scharnitzsattel	00:55:00	2.441	Jenseits des Sattels zuerst in großen Serpentinaen, später lange gerade aus durch das Scharnitzkar absteigen. In die kleine Einsattelung bei den Guggerköpfen wandern.	Pfad
3	Guggerköpfe	01:25:00	2.125	Weiter absteigen zur Hütte. Abzweigung Imster Klettersteig ignorieren.	Pfad
4	Muttekopfhütte	01:45:00	1.934	Dort scharf rechts Richtung "Muttekopf". Durch die Schafplanne und vorbei an den rechts liegenden Blauen Köpfen zuerst sacht ansteigen, später in unzähligen, steilen Serpentinaen zur Scharte. Das letzte Stück über größere Platten ist mit einer Kette gut gesichert.	Pfad/Steig
5	Muttekopfscharte	03:00:00	2.610	In der Scharte nach rechts am Grat entlang. Bald darauf auf dem breiten Rücken des Gipfels bis zum Kreuz.	Pfad
6	Muttekopf	03:10:00	2.774	Auf der Anstiegsroute zurück zur Hütte.	Pfad/Steig
7	Muttekopfscharte	03:20:00	2.610		Pfad
8	Muttekopfhütte	04:25:00	1.934	Der Rückweg zum Scharnitzsattel ist bei Sonnenschein erbarmungslos heiss. Daher rühren hier die etwas längeren Aufstiegszeiten.	Pfad
9	Guggerköpfe	04:40:00	2.125		Pfad
10	Scharnitzsattel	05:25:00	2.441		Pfad/Steig
11	P Paßhöhe	06:15:00	1.894		

Kürzel: km = Kilometer, Hm = Höhenmeter, li = links, re = rechts, Ri = Richtung, Alt= Alternative, P= Parkplatz

Tour-Nr: 3-22

Copyright: Harry Conrad / www.bikeandhike.de / info@bikeandhike.de

Seite: 1 von 1 / 24.06.2007

Alle Angaben dieser Tour sind mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt. Eine Garantie für die Richtigkeit und Vollständigkeit wird hiermit nicht gegeben; eine Haftung für die Inhalte ausgeschlossen. Die Verwendung der Informationen erfolgt auf eigenes Risiko.